

Recht, VRGE, 1020 Wien, Praterstern 3

**persönlich**

An das

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Abteilung IV/IVVS4 (UVP-Verfahren Landverkehr)

zH Herr Mag. Erich Simetzberger

Radetzkystraße 2

1030 Wien

ÖBB-Infrastruktur AG

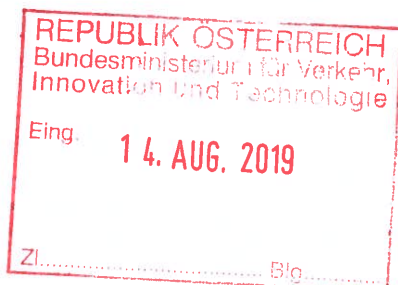
**Stab Recht & Teilnehmungsmanagement**

Verwaltungsrecht

Dr. Alexandra Fritz

Mobil +43 664 8842 5628

alexandra.fritz@oebb.at



14. August 2019

Antragstellerin:

ÖBB-Infrastruktur AG

Praterstern 3

1020 Wien

vertreten durch:

DI Dr. Hubert Hager  
(Geschäftsbereichsleiter PNA)

DI Franz Bauer  
(Vorstand IAB)

wegen:

Eisenbahnachse Brenner, Zulaufstrecke Nord, 4-gleisiger Ausbau Unterinntal

**„4-gleisiger Ausbau Schaftebau – Knoten Radfeld“**

GZ zum Vorverfahren: BMVIT-820.400/0015-IV/IVVS4/2018

## I. A N T R A G

auf Erteilung einer grundsätzlichen Genehmigung für das Vorhaben  
„4-gleisiger Ausbau Schaftebau – Knoten Radfeld“  
gemäß § 23b, 24, 24f Abs 9 und 10 UVP-G 2000 idgF iVm § 3 HIG 1989 idgF

und

## II. A N R E G U N G

auf vorläufige Sicherstellung des geplanten Trassenverlaufes des Vorhabens  
„4-gleisiger Ausbau Schaftebau – Knoten Radfeld“  
durch Verordnung gemäß § 5a HIG 1989 idgF

Beilagen

- Digitales Einreichoperat gemäß Einlagenverzeichnis auf Datenträger
- Teil A (Übersichten) des Einreichoperates (analog)

Die ÖBB-Infrastruktur AG beabsichtigt den 4-gleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke im Unterinntal vom zukünftigen Knoten Schaftenau bis zum Knoten Radfeld („4-gleisiger Ausbau Schaftenau – Knoten Radfeld“) und stellt hinsichtlich dieses nachstehend näher beschriebenen Vorhabens den

## I. A N T R A G

auf Erteilung der Grundsatzgenehmigung für das Vorhaben „4-gleisiger Ausbau Schaftenau – Knoten Radfeld“ gemäß § 23b, 24, 24f Abs 9 und 10 UVP-G 2000 idgF iVm der Erteilung einer Trassengenehmigung gemäß § 3 HIG 1989 idgF.

### 1. Allgemeines

Das Vorhaben („4-gleisiger Ausbau Schaftenau – Knoten Radfeld“) betrifft einen Teilabschnitt der Hochleistungsstrecke „Staatsgrenze bei Kufstein – Innsbruck Staatsgrenze am Brenner“ verordnet (BGBl 1989/675). Der betroffene Streckenabschnitt ist Bestandteil des Skandinavien-Mittelmeer (Scan-Med) Kernnetz Korridors, der mit Verordnung (EU) Nr. 1316/2013 zur Schaffung der Fazilität "Connecting Europe" am 11. Dezember 2013 festgelegt wurde. Der Korridor ist als Bestandteil der Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) einer der neun multimodalen Kernnetz Korridore und verläuft von Finnland bis Malta.

Als Hochleistungsstrecke iSd § 23b Abs 1 UVP-G 2000 ist daher eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach dem 3. Abschnitt des UVP-G 2000 (Umweltverträglichkeitsprüfung für Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken) durchzuführen.

### 2. Beschreibung des Vorhabens

Die Antragstellerin plant den 4-gleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke im Unterinntal vom zukünftigen Knoten Schaftenau bis zum Knoten Radfeld („4-gleisiger Ausbau Schaftenau – Knoten Radfeld“), um im Korridor das derzeit prognostizierte Verkehrsaufkommen im internationalen, nationalen und regionalen Eisenbahnpersonenverkehr und Eisenbahngüterverkehr in der gewünschten Qualität abwickeln zu können.

Das Vorhaben beginnt ca. bei Bestandskilometer 4,4 der Strecke 30201 im Knoten Schaftenau im Gemeindegebiet Langkampfen und endet ca. bei Bestandskilometer 26,5 der Strecke 10104 im Knoten Radfeld im Gemeindegebiet von Radfeld. Im Knoten Schaftenau wird die zweigleisige Neubaustrecke mit der zweigleisigen Bestandsstrecke (Kiefersfelden) – Staatsgrenze n. Kufstein – Wörgl Hbf verknüpft. Im Knoten Radfeld wird die zweigleisige Neubaustrecke mit der zweigleisigen Bestandsstrecke Wörgl Hbf – Innsbruck Hbf verknüpft und schließt an die bereits in Betrieb befindliche zweigleisige Neubaustrecke Kundl/Radfeld – Baumkirchen (Abzw. Wörgl 2 – Abzw. Fritzens/Wattens 2) an.

Die Gesamtlänge der zweigleisigen reinen Neubaustrecke zwischen den Verknüpfungen mit der Bestandsstrecke beträgt ca. 19,2 km.

Da die Gleise 1 und 2 (Bestandsstrecke) und Gleise 3 und 4 (Neubaustrecke) unterschiedliche Abschnittsanfang- und Endkilometer aufweisen, handelt es sich bei den nachfolgenden Kilometerangaben lediglich um eine grobe Zusammenfassung mit ungefähren Kilometerangaben. Details sind den beigeschlossenen Einreichunterlagen zu entnehmen.

Das antragsgegenständliche Vorhaben umfasst im Wesentlichen **folgende Baumaßnahmen**:

**a. Knoten Schafftenau (freie Streckenführung)**

- Verlegung Bestandsstrecke 30201 ca. BS-km 4,4 bis ca. BS-km 9,6 (Gleis 1)
- Errichtung Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 7,1 bis ca. NBS-km 8,2 (Gleis 3)

**b. Haltestelle Langkampfen**

Bestandsstrecke 30201 bei ca. BS-km 7,8 (Gleis 1)

**c. Wanne Schafftenau**

Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 8,2 bis ca. NBS-km 8,8 (Gleis 3)

**d. Langkampfenertunnel (zweigleisiger Tunnel in offener Bauweise)**

Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 8,8 bis ca. NBS-km 9,8 (Gleis 3)

**e. Wanne Langkampfen**

Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 9,8 bis ca. NBS-km 10,9 (Gleis 3)

**f. Niederbreitenbachertunnel (zweigleisiger Tunnel in offener Bauweise)**

Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 10,9 bis ca. NBS-km 11,7 (Gleis 3)

**g. Wanne Niederbreitenbach**

Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 11,7 bis ca. NBS-km 12,2 (Gleis 3)

**h. Angerbergertunnel (zweigleisiger Tunnel in offener Bauweise)**

Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 12,2 bis ca. NBS-km 15,5 (Gleis 3)

**i. Angerbergertunnel (zweigleisiger Tunnel in geschlossener Bauweise)**

Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 15,5 bis ca. NBS-km 23,1 (Gleis 3)

**j. Angerbergertunnel (zweigleisiger Tunnel in offener Bauweise)**

Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 23,1 bis ca. NBS-km 23,7 (Gleis 3)

**k. Wanne Kundl**

Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 23,7 bis ca. NBS-km 24,6 (Gleis 3)

**l. Knoten Radfeld (freie Streckenführung)**

- Verlegung Bestandsstrecke 10104 ca. BS-km 22,7 bis BS-km 24,9 (Gleis 1)
- Errichtung Neubaustrecke 33001 ca. NBS-km 24,6 bis ca. NBS-km 25,9 (Gleis 3)
- Ergänzung Weichenverbindungen Bestandsstrecke 10104 – Neubaustrecke 33001 ca. BS-km 25,0 bis ca. BS-km 26,5 (Gleis 2)

**m. Rettungstunnel Angath (Tunnel in geschlossener Bauweise)**

den Angerbergertunnel der Neubaustrecke 33001 begleitend von ca. NBS-km 15,8 bis ca. NBS-km 18,4 (Gleis 3)

**n. Sonstige Maßnahmen**

wie insbesondere Eisenbahntragwerke, Hochbauten, Eisenbahnbautechnische Ausrüstung, Nebenanlagen, etc. sind aus dem beigefügten Einreichoperat zu entnehmen.

### 3. Standortbeschreibung

Das Projektgebiet des „4-gleisigen Ausbaus Schafftenau – Knoten Radfeld“ liegt im Bundesland Tirol im Streckenabschnitt zwischen Kufstein und Innsbruck.

Standortgemeinden für das Vorhaben sind die im politischen Bezirk Kufstein gelegenen Gemeinden:

- Langkampfen
- Angath
- Angerberg
- Wörgl
- Breitenbach am Inn
- Kundl
- Radfeld

Unmittelbar an die Standortgemeinden angrenzende österreichische Gemeinden sind:

- Kufstein
- Schwoich
- Thiersee
- Kirchbichl
- Mariastein
- Wildschönau
- Itter
- Hopfgarten im Brixental
- Brandenburg
- Kramsach
- Rattenberg
- Brixlegg

### 4. Einreichunterlagen

Gemäß § 24a Abs 1 UVP-G 2000 hat die Projektwerberin mit dem Genehmigungsantrag und den nach den Verwaltungsvorschriften für die Genehmigung des Vorhabens erforderlichen Unterlagen eine Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) bei der UVP-Behörde einzubringen.

Die erforderlichen Inhalte der Umweltverträglichkeitserklärung sind in § 6 Abs 1 UVP-G 2000 festgelegt.

Gemäß § 24f Abs 9 UVP-G 2000 sind in einem Grundsatzgenehmigungsverfahren wie dem gegenständlichen nur die zur Beurteilung der grundsätzlichen Zulässigkeit notwendigen Unterlagen vorzulegen.

Im Sinne der vorgenannten verwaltungsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die beantragte Grundsatzgenehmigung gliedern sich die diesem Antrag als integrierender Bestandteil angeschlossenen Einreichunterlagen gemäß Einlagenverzeichnis Einlage A 01 wie folgt:

Teil A – Übersichten

Teil B – Technische Planung

Teil C – Materienrechtliche Einreichunterlagen (Trassengenehmigung gem. HIG)

Teil D – Umweltverträglichkeitserklärung

Teil E – Schutzgutübergreifende Wirkfaktoren

Teil F – Schutzgüter

Teil G – Weitere Themenbereiche

## **5. Information der Öffentlichkeit über das Vorhaben**

Neben unzähligen persönlichen Gesprächen wurden in den Jahren 2017 bis 2019 vor allem folgende Öffentlichkeitsveranstaltungen mit unterschiedlichem Teilnehmerkreis abgehalten:

- 6 Regionalforen in Wörgl,
- 3 Informationsveranstaltungen in Langkampfen, Angerberg und Kundl zum Thema Erkundungsbohrungen (2017),
- 3 große Informationsveranstaltungen mit Planausstellung in Langkampfen, Angath und Kundl (2018),
- 1 Informationsveranstaltung für Gewerbetreibende in Schafteu (2018),
- 1 öffentliche Gemeindeversammlung in Langkampfen (2018)
- 1 Informationsveranstaltung für Grundeigentümer möglicher Anschüttungsflächen in Angerberg (2018),
- 1 Informationsveranstaltung für Anrainer der Baustelleneinrichtungsfläche Angath (2019),
- 3 weitere große Informationsveranstaltungen mit Planausstellung in Langkampfen, Angath und Kundl (2019),
- 1 große Informationsveranstaltung in Angerberg zum Thema Anschüttungsflächen (2019).

Nach § 24f Abs 9 UVP-G kann die Behörde auf Antrag der Projektwerberin zunächst über alle Belange absprechen, die zur Beurteilung der grundsätzlichen Zulässigkeit des Vorhabens erforderlich sind. Die grundsätzliche Genehmigung im Verfahren nach § 24 Abs 1 UVP-G hat in diesem Fall gemäß §24f Abs 10 leg cit jedenfalls über die für die Trassenentscheidung nach dem HIG vorgesehenen Genehmigungsvoraussetzungen abzusprechen.

## **6. Weitere erforderliche Genehmigungsverfahren**

Es wird festgehalten, dass der gegenständliche Genehmigungsantrag für das Vorhaben „4-gleisiger Ausbau Schafteu – Knoten Radfeld“ auf Erteilung einer Grundsatzgenehmigung gemäß § 24f Abs 9 UVP-G 2000 gerichtet ist.

Nach § 24f Abs 9 UVP-G 2000 spricht die Behörde zunächst über alle Belange ab, welche zur Beurteilung der grundsätzlichen Zulässigkeit des Vorhabens erforderlich sind. In dieser grundsätzlichen Genehmigung ist auch darüber abzusprechen, welchen Bereichen Detailgenehmigungen vorbehalten bleiben.

Gemäß § 24f Abs 10 UVP-G 200 hat die grundsätzliche Genehmigung im Verfahren nach § 24 Abs 1 jedenfalls über die für die Trassenentscheidung nach dem Hochleistungsstreckengesetz vorgesehenen Genehmigungsvoraussetzungen abzusprechen.

Gegenständlich hat der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie daher neben der Durchführung des UVP-Verfahrens zur Beurteilung der grundsätzlichen Zulässigkeit des Vorhabens (Grundsatzgenehmigung) daher lediglich das Hochleistungsstreckengesetz für die Trassengenehmigung des Vorhabens (§ 3 HIG) mitanzuwenden.

Auf Grundlage der antragsgegenständlichen grundsätzlichen Genehmigung gemäß § 24f Abs 9 und 10 UVP-G 2000 wird ein Detailgenehmigungsverfahren gemäß § 24f Abs 11 UVP-G 2000 nach Vorlage der hierfür erforderlichen weiteren Unterlagen im Detailverfahren unter Anwendung der Genehmigungsvoraussetzungen gemäß § 24f Abs 1 bis 5 durchzuführen sein.

Das gegenständliche Vorhaben wird aus heutiger Sicht nach Ansicht der Projektwerberin folgende Genehmigungspflichten im Detailgenehmigungsverfahren bedingen:

- §§ 31 ff Eisenbahngesetz 1957 (EisbG)
- § 93 Abs 1 Z 4 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (AschG)
- § 9, § 32, § 38, § 40ff Wasserrechtsgesetz 1959 (WRG)
- § 17 iVm § 170 Abs 2 Forstgesetz 1975 (ForstG)
- § 92 Luftfahrtgesetz (LFG)
- § 37 ff Abfallwirtschaftsgesetz 2002 (AWG)
- § 21 Bundesstraßengesetz 1971 (BStG)
- § 30 Bundesgesetz vom 3. Juli 1975 über die gewerbsmäßige Beförderung von Gütern in Rohrleitungen (Rohrleitungsgesetz)

Sofern weitere Genehmigungen erforderlich sein sollten, wird hierüber im Detailgenehmigungsverfahren zu entscheiden sein.

Weiters hat die Tiroler Landesregierung gemäß § 24 Abs 3 UVP-G 2000 ein teilkonzentriertes Genehmigungsverfahren durchzuführen, in dem sie alle vom Land zu vollziehenden, für die Ausführung des Vorhabens erforderlichen Genehmigungsbestimmungen, auch soweit sie in den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden fallen, anzuwenden hat.

Das gegenständliche Vorhaben wird aus heutiger Sicht nach Ansicht der Projektwerberin folgende Genehmigungspflichten im Detailgenehmigungsverfahren bedingen:

- § 6, § 7, § 8, § 9, § 29, § 43 Tiroler Naturschutzgesetz 2005 (TNSchG)
- §§ 37 ff Gesetz vom 16. November 1988 über die öffentlichen Straßen und Wege (Tiroler Straßengesetz)

Die **ÖBB-Infrastruktur AG** stellt somit den

## **I. A N T R A G**

der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie möge für das antragsgegenständliche Vorhaben nach Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung auf Grundlage der abgeschlossenen Einreichunterlagen

1. die Grundsatzgenehmigung gemäß § 23b, § 24 und § 24f Abs 9 und 10 UVP-G 2000 idgF

sowie

2. die Trassengenehmigung gemäß § 3 HIG 1989 idgF erteilen.

Die **ÖBB-Infrastruktur AG** gibt in diesem Zusammenhang die

## **II. ANREGUNG**

der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie möge zur vorläufigen Sicherstellung des Trassenverlaufes gemäß § 5a HIG 1989 idgF einen Geländestreifen im Sinne des § 3 Abs 3 HIG 1989 idgF für den geplanten Trassenverlauf des Vorhabens vorläufig mit Verordnung bestimmen. Dies deshalb, da im gegenständlichen Fall zu befürchten ist, dass durch Veränderungen in dem vorgesehenen Gelände der geplante Bau der Hochleistungsstrecke „4-gleisiger Ausbau Schafteu – Knoten Radfeld“ erschwert wird.

**ÖBB-Infrastruktur AG**